

einen Besuch mit offener Gewalt abzuweisen entschlossen wären. Nun drängte selbst unser freundlicher Wirth zu baldiger Abreise und bat uns, bis dahin sein Haus nicht mehr zu verlassen. Wir nützten die noch übrigen Stunden mit der Bervollständigung unserer Tagebücher aus oder erstiegen auch die hochgelegene Plattform des Gebäudes, um die bunten Gruppen der tibetanischen Frauen und Mädchen zu beobachten, die in dem nahen Fließchen Wasser schöpften und in großen Holzgefäßen nach Hause trugen. Ihre Tracht bestand aus einem Rodenkleide von rother oder schmutzig-weißer Farbe, welches mittelst eines Gürtels an den Leib geschmiegt war, dann aus einem kurzen, weitfaltigen Oberkleide aus dem gleichen Stoffe und aus roth verzierten Tuchstiefeln. Die in unzählige dünne Zöpfe geflochteten Haare vereinigten sich vor der Stirne zu einem haubenartigen Gebilde und endeten andererseits nach rückwärts in verschlungene Bänder, die mit Zuhilfenahme von geflochtenen Nackthaaren zusammenhängend bis zu den Fersen reichten. Silber-Krupien und flache Silberscheiben verliehen dieser staunenswerthen Frisur nicht nur ein entsprechendes Gewicht, sondern auch bedeutenden Werth.

Am 23. November verließen wir die Stadt, wo wir die liebenswürdige Gastfreundschaft als unmittelbare Nachbarin der entschiedenen Intoleranz kennen gelernt hatten. Die Durchkreuzung der Ebene nahm $1\frac{1}{2}$ Stunden in Anspruch, sodann begann eine continuirliche Steigung bis zu der Poststation Teutang, wo wir in einer zerfallenen Bretterbaracke übernachteten. Ungeschützt vor der rauhen Kälte, empfand ich während der bösen Nacht wiederholt die Einwirkung der verdünnten Luft auf meine Lunge. Fort und fort nach Athem ringend und von Erstickungssymptomen gepeinigt, zählte ich die Stunden bis zum Sonnenaufgang. Wir konnten am folgenden Morgen — das erste Mal während der Reise — nicht das nöthige Wasser zum Waschen finden, denn der kleine Fluß war bis auf den Grund zugefroren. Wir brachen zeitlich auf und trachteten, in der erwärmenden Morgensonne, die noch einen Riesenschatten des vor uns liegenden Gara-la in das Thal warf, so bald als möglich die Höhe zu gewinnen.

Auf einem Wege vorwärts schreitend, der eine Landschaft mühselig überwand, in welcher es hausgroße Steine geregnet zu haben schien, erklimmen